



Gesamtschule Fischbek

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Auf den folgenden Seiten findet Ihr „**Methodenkarten**“ zum Einüben und Anwenden der **Kooperativen Lernformen** und anderer Methoden, die das Kollegium bereits im Didaktischen Training kennen gelernt hat. Diese Methoden fördern über das gemeinsame Arbeiten die **sozialen Fähigkeiten** und sind ideale **Differenzierungsmöglichkeiten**, weil sich jeder Schüler je nach Kenntnisstand und Fähigkeiten einbringen kann und muss.

Auf der Vorderseite der Methodenkarten werden die jeweiligen Methoden erläutert und auf der Rückseite findet Ihr **Anwendungsbeispiele für den Unterricht**, speziell für die Lernwerkstatt, aber auch für alle anderen Fächer.

Damit alle Schülerinnen und Schüler (S) mit diesen Methoden vertraut sind und die Fachkollegen ohne lange Erklärungen mit diesen Methoden arbeiten können, wollen wir diese in der **Lernwerkstatt in Jahrgang 5 und 6** anhand von einfachen Inhalten einführen.

Da die Lernwerkstatt sich aus Gesellschafts- und Mathematikstunden rekrutiert, sollten die Inhalte möglichst aus diesen Bereichen kommen. Besonders am Anfang von Klasse 5 bieten sich auch allgemeine Inhalte zum **Kennenlernen und Zusammenwachsen** der neuen Klasse an. Dieses gilt auch für den **Tutunterricht**.

Den Tutstunden kommt auch besondere Bedeutung hinsichtlich des **Sozialen Lernens** zu. Hier sollen u.a. soziale Fähigkeiten mit der **5-Schritt-Methode (T-Karte)** geschult werden.

Weil die **Grundschulen** Ohrnsweg und Quellmoor auch am Didaktischen Training teilnehmen, können wir auf etliche S zählen, die mit einigen dieser Methoden bereits vertraut sind, auf jeden Fall mit *DAB, Nummerierte Köpfe, Tandem* und *Platzdeckchen*. Zumindest teilweise kennen die S das *Puzzle, Geben und Nehmen* und *Innen-Außenkreis*. Diese S sollten als „Experten“ in den Gruppen als Hilfe für den Lehrer eingesetzt werden.

Der Einsatz der Kooperativen Lernformen gelingt am effektivsten, wenn man möglichst **4er-Gruppen** einteilt und dieses bei der **Tischordnung** der Klasse bereits berücksichtigt. Ideal ist die **V-Ordnung** von 2 Tischen, die schnell zusammen und auseinander gerückt werden können (klipp-klapp).

Die Gruppen sollten häufig nach dem **Zufallsprinzip** gefunden werden: z.B. durch Abzählen, Kartenmotive finden sich, Filmdosen schütteln (Geräusche)...

Hilfreich sind auch **Namenskärtchen** zum Aufrufen der S.

Solltet Ihr Fragen haben, wendet Euch an die Steuergruppe (Bl, Bz, Cz, Fi, Gr, Ke, Ko).

Uns allen wünschen wir ein gelungenes Umsetzen des Didaktischen Trainings.

Viel Spaß bei der Arbeit mit den Methodenkarten!



Gesamtschule Fischbek

Platzdeckchen (Placemat)



Wie geht diese Lernform?

- a. Jede Gruppe erhält einen großen Bogen Papier und zeichnet ihr Platzdeckchen.
- b. Jeder Schüler schreibt in sein Außenfeld in einer festgelegten Zeit still seine Gedanken zur Fragestellung.
- c. Die Schüler drehen das Platzdeckchen in vorgegebener Zeit, um die verschiedenen Aussagen zu sichten.
- d. Sie einigen sich, welche Ergebnisse in die Mitte kommen (z.B. Gemeinsamkeiten, das Wichtigste, ...)
- e. Ein Gruppenteilnehmer präsentiert das Ergebnis in der Klasse.

Wozu eignet sich diese Lernform?

- Sammeln, Einigen, Gewichten
- Einzelergebnis in Hinsicht auf das Gesamtergebnis überprüfen
- Mappenkontrolle
- Wiederholung für Klassenarbeiten
- kognitive Aktivitäten aller Schüler werden angeregt, da sie den ersten Schritt allein ausführen müssen

Stolperstein: Es muss um eine **Einigung** aller Gruppenmitglieder gehen.

Welche sozialen Fähigkeiten sind für diese Lernform nötig / werden trainiert?

- aktives Zuhören
- Akzeptieren anderer Meinungen
- Kompromisse finden
- seine Meinung angemessen vertreten können

Inhaltliche Beispiele für die Lernwerkstatt und Tut:

Einfache allgemeine Beispiele:

Sammelt Freizeitbeschäftigungen und einigt euch, welche 4 (3) ihr euren Mitschülern vorstellen wollt.

Warum findet ihr eine Popgruppe / Sportler /etc. cool? Einigt euch auf 3 Gründe.

Zusammenleben in der Klasse:

Welche Klassenregeln kennt ihr? Wählt 3 aus, die wir in der Klasse brauchen.

Sammelt Vorschläge für den nächsten Klassenausflug / die nächste Klassenfahrt, besprecht diese und einigt euch auf 2 Vorschläge!

Das Lernen lernen:

Wie könnt ihr euch auf eine Klassenarbeit / Test vorbereiten? Findet die 3 / 4 Möglichkeiten, die euch am nützlichsten erscheinen.

Wie stellt ihr euch die Präsentation der Gruppenarbeit vor? Einigt euch auf eine geeignete Präsentationsform.

Schreibt zu dem Text (...) ein Ende. Wählt das Beste / Realistischste aus.

Ges: Was wisst ihr über die Entdeckung Amerikas? Sammelt die wichtigsten Fakten.

Ma: Schreibt zu der Mathematikaufgabe Lösungsmöglichkeiten auf. Einigt Euch auf einen Lösungsweg.

Inhaltliche Beispiele für andere Fächer:

Bio: Worauf sollte man bei der Haustierhaltung achten? Einigt euch auf eine Reihenfolge von „wichtig“ zu „unwichtig“.

Che: Welche Erklärung hast du zu dem Versuch ... (Physik, Bio etc.)? Einigt euch auf die schlüssigste Erklärung.

Phy: Welche Erklärung hast du zu dem Versuch ... (Physik, Bio etc.)? Einigt euch auf die schlüssigste Erklärung.



Wie geht diese Lernform?

DAB: L. erklärt die Methode (bei jüngeren S schrittweise)

- a. **Denken:** S sollen in einem bestimmten Zeitraum, ohne miteinander zu reden, über eine bestimmte offene Fragestellung nachdenken.
- b. **Austauschen:** S sollen sich innerhalb der Gruppe austauschen. Jeder soll zu Wort kommen!
- c. **Besprechen:** L fordert einen S auf, die Antwort zu geben. Jeder kann dran kommen! (zufälliges Aufrufen durch Ziehen von Namenskärtchen!), zunächst ohne Lehrerkommentar

Wozu eignet sich diese Lernform?

- Aktivierung von Vorwissen
- Vorbereitung eines Unterrichtsgesprächs

Welche sozialen Fähigkeiten sind für diese Lernform nötig / werden trainiert?

- Zuhören
- Ausreden lassen
- Austauschen mit anderen S (nicht nur mit dem besten Freund)
- Meinungen anderer akzeptieren

Stolpersteine:

- S halten die Stillarbeitsphase nicht durch
- einzelne S entziehen sich dem Gruppengespräch
- S reden nicht über die Aufgabenstellung

Inhaltliche Beispiele für die Lernwerkstatt

Zusammenleben in der Klasse:

Was wünschst du dir für die neue Schule / Klasse?

Einführung von Klassenregeln: „Welche Klassenregeln sind dir wichtig?“

Wie bereitest du dich auf Klassenarbeiten vor?

Warum gibt es Hausaufgaben?

Wie soll unser Klassenraum aussehen?

Welche Aufgaben hat ein Klassensprecher?

Ges: Wie stellst du dir dein Leben als Schuhputzer / im 19. Jahrhundert / als Eskimo / als Indianer / alter Grieche / Steinzeitmensch / als Tarzan ... vor?

Was fällt dir zum Land XY ein?

Was weißt du über diese berühmte (tote) Persönlichkeit?

Bio: Der Igel ernährt sich u.a. von Käfern und anderen Insekten. Wie stellst du dir sein Gebiss vor?

Was weißt du über das menschliche Skelett?



Wie geht diese Lernform?

- a. **Nummer und Verantwortlichkeit:** L teilt / S teilen jedem eine Nummer zu und damit eine bestimmten Verantwortlichkeit für den Zusammenarbeitsprozess.
Nummernzuteilung: z.B. der Jüngste ist Nr.1, der nächste Nr.2...
(Schuhgrößen, Körpergröße...)
- b. **Aufgabenstellung / Frage:** Die Gruppe arbeitet so, dass jeder in der Lage ist, das Ergebnis zu präsentieren.
- c. **Anschließendes Besprechen:** Ein S stellt das gemeinsame Ergebnis dar (auch möglich: Reflektion des Erarbeitungsprozess).

[Rollenkarten für die kooperative Arbeitsphase erstellen:

Zeitmanager

Materialverantwortlicher

Lautstärkewächter

*Verantwortlicher für den Gruppenordner]*lenz04.01.2011

Fragter ... geht zum Lehrer, wenn es Nachfragen oder Probleme gibt
Moderator, Beobachter, Schreiber, Ermutiger, Zeichner...

Wozu eignet sich diese Lernform?

- Jedes Gruppenmitglied bekommt eine individuelle Aufgabe innerhalb der Gruppe, damit jeder mitarbeitet (Verbindlichkeit).
- Jeder in der Gruppe ist für ihren Arbeitsprozess mit verantwortlich.

Welche sozialen Fähigkeiten sind für diese Lernform nötig / werden trainiert?

- Verantwortlichkeit für den Arbeitsprozess und ein gemeinsames Ergebnis
- Regeln einhalten

Stolperstein:

- S arbeiten nicht, obwohl sie eine individuelle Aufgabe haben

Inhaltliche Beispiele für die Lernwerkstatt:

Allg: Wir zeichnen / basteln unsere Traumstadt.

Wir gestalten unser Klassenzimmer.

Ges: Sammle Informationen zu: Ozeane, Indianern, Eskimos, Naturkatastrophen, Planeten, Tiere, Länder, Kontinente, Gebirge...

Erstelle ein Wandplakat zu: Ozeane, Indianern, Eskimos, Naturkatastrophen, Planeten, Tieren, Länder, Kontinente, Gebirge...

Bio: Entwerft einen Test zum Thema: Haustiere, menschliches Skelett...

Fremdspr: Entwerft einen Test zu der Unit... / zum Wortfeld: Stadt, Land, Tiere, Familie...

Entwerft ein Spiel zum Thema: Grammatik, z.B. unregelmäßige Verben;
Wortschatz: z.B. Wortfeld Essen und Trinken

Inhaltliche Beispiele für weitere Fächer:

Diese Methode kann man bei Gruppenarbeiten jeglicher Art verwenden!

Bio: Jeder S kann am Ende der Stunde den Ablauf der Dissimilation beschreiben.

Che: Beschreibt die Destillation von Erdöl!

Fremdsp. Teilt den Text in 4 Abschnitte und lest sie euch gegenseitig vor.
Unterstreicht die unbekanntesten Wörter, schlägt sie nach und beantwortet (folgende Fragen) zum Text.



Wie geht diese Lernform?

- a. S teilen ein Blatt Papier in mehrere Felder ein.
- b. S erhalten eine Aufgabe / Fragestellung und füllen z. B. 2 bis 3 Felder selber aus.
- c. Anschließend gehen sie durch den Raum und erfragen weitere Informationen, die sie in die leeren Felder eintragen (lassen) und geben ihre eigenen Informationen weiter.
- d. Am Ende wird im Plenum ausgewertet / gesammelt.

Wozu eignet sich diese Lernform?

- Sammeln und Austauschen von Informationen
- Bandbreite von möglichen Ideen kennen lernen
- Wiederholung eines Unterrichtsthemas

Welche sozialen Fähigkeiten sind für diese Lernform nötig / werden trainiert?

- (aktives) Zuhören können
- Wissen anderer akzeptieren können
- seine Meinung angemessen äußern können / Partner ausreden lassen
- leise sprechen

Stolpersteine:

- Da es sich um eine kommunikative Austauschform handelt, sollten S sich gegenüber sitzen, um bloßes Abschreiben zu vermeiden

Inhaltliche Beispiele für die Lernwerkstatt

Zusammenleben in der Klasse:

Was möchtest du über deine Mitschüler wissen?

Ausflugsideen sammeln

Welche Klassenregeln / Hausregeln / Klassenämter gibt es?

Das Lernen lernen:

Wissenssammlung nach einem Film/Hörspiel

Welche Fragen könnten im nächsten Test vorkommen? Ggf. Antworten suchen

Woher bekomme ich Informationen zum Thema ...?

Alle Inhalte, die memoriert werden müssen (Vokabeln, Bundesländer ...)

Ges: Welche Klimafaktoren kennst du?

Alle Inhalte, die memoriert werden müssen (Vokabeln, Bundesländer ...)

Sammelt alle EU-Staaten und die dazugehörigen Hauptstädte.

Sammelt alle Bundesländer und die dazugehörigen Hauptstädte.

Ma: Mathematikaufgaben zur Wiederholung eines Themas sammeln (z.B. Wiederholung Addition von Brüchen)

Welche Längeneinheiten, Maße und Gewichte kennst du?

Nenne alle mathematischen Formeln, die du kennst.

Inhaltliche Beispiele für andere Fächer:

Bio: Welche Teile des Skeletts erinnerst du?

Phy: Sammle Leiter und Nichtleiter

Sport: Welche Ballspiele für den Sportunterricht kennst du?



Wie geht diese Lernform?

- a. Gleich viele S sitzen in jeweils einer „Stammgruppe“.
- b. Jeder S bekommt eine jeweils andere (Teil-)Aufgabe und trifft sich mit S aus anderen Stammgruppen, welche die gleiche (Teil-)Aufgabe haben, an einem anderen Tisch als „Expertengruppe“.
- c. Die Experten arbeiten an der (Teil-)Aufgabe.
- d. Nach einer bestimmten Zeit gehen alle Experten wieder in ihre Stammgruppe und vermitteln den anderen Gruppenmitgliedern ihr „Expertenwissen“.

Wozu eignet sich diese Lernform?

- Erarbeitung von umfangreichem Wissen in relativ kurzer Zeit
- Komplexe Aufgaben, die in (differenzierte) Teilaufgaben zerlegbar sind
- Arbeitsteilung, auch differenziert möglich
- Expertenbildung

Welche sozialen Fähigkeiten sind für diese Lernform nötig / werden trainiert?

- (aktives) Zuhören können
- Weitergeben von Informationen
- Verantwortungsübernahme für Gesamtgruppe

Stolpersteine:

- sehr komplexe Arbeitsform
- Gruppenstärke richtet sich nach der Anzahl der Teilaufgaben

Inhaltliche Beispiele für die Lernwerkstatt

Allg: Textarbeit – Teilaufgaben für die Expertengruppen: 4 verschiedene Aufgaben (Unterstreichen, Herausschreiben, in Tabelle übertragen, Schaubild erstellen, unterschiedliche Fragen beantworten usw.)

Bio: S sollen die Merkmale der Buche, Eiche, Birke und Linde erarbeiten.

Stammgruppe bearbeitet ein Tier, z.B. Eichhörnchen – Teilaufgaben für die Expertengruppen: Wie ernährt sich das Eichhörnchen? Wo und wie lebt das Eichhörnchen? Wie bewegt sich ein Eichhörnchen? Wie vermehrt sich das Eichhörnchen und zieht die Jungen groß?

Ges: Thema Indianer / Eskimos usw. – Teilaufgaben für die Expertengruppen: z.B. Ernährung, Lebensweise, Sprache, Religion, Kleidung, Jagd...

Eng: Eine „Unit“ wird erarbeitet: Fragen zum Text entwickeln, Vokabelliste erstellen, Text übersetzen, Grammatikproblem der Einheit herausarbeiten und vorstellen.

Inhaltliche Beispiele für andere Fächer / Klassenstufen:

Prüfungsvorbereitung mit unterschiedlichen Teilaspekten.

Bio: Funktion verschiedener Sinnesorgane.

Deu: Analysiere verschiedene Personen / Aspekte eines literarischen Werkes mit unterschiedlichen Analyseschwerpunkten für die einzelnen Stammgruppen: z.B. Zeitperspektive, Erzählperspektive, Charaktere...

Ges: S sollen die Probleme von Entwicklungsländern exemplarisch an Hand von vier Ländern erarbeiten.

Analyse verschiedener Industrieländer

Ma: Berechnet die folgende zusammen gesetzte Fläche. Teilt dafür die vorgegebene Fläche in 4 verschiedene Teilstücke ein und findet heraus, wie diese einzeln berechnet werden.



Wie geht diese Lernform?

- a. S bearbeiten zunächst individuell und still eine Aufgabe (Schule, Hausaufgabe)
- b. S besprechen ihre Ergebnisse mit dem Nachbarn / einem Partner
- c. Überprüfung mit einem zweiten Tandem
- d. Unstimmigkeiten im Plenum besprechen

Wozu eignet sich diese Lernform?

- Hausaufgabenkontrolle
- Richtig-Falsch-Antworten (Lückentexte, Rechenaufgaben usw.)

Welche sozialen Fähigkeiten sind für diese Lernform nötig / werden trainiert?

- (aktives) Zuhören können
- partnerbezogenes, leises Sprechen
- Selbstkontrolle und Rückmeldung
- Unabhängigkeit vom L

Stolpersteine:

- S halten die individuelle Stillarbeitsphase nicht ein
- Gefahr, dass S Unstimmigkeiten nicht im Plenum ansprechen

Inhaltliche Beispiele für die Lernwerkstatt

Allg.: Bei allen möglichen Aufgabenstellungen, die zunächst in Stillarbeit erarbeitet wurden und bei denen es ein klares Ergebnis (richtig / falsch) gibt:

- Hausaufgabenkontrolle
- Ergebniskontrolle
- Mappenkontrolle
- Diktatkontrolle
- Testkontrolle (Vokabeltests)

Siehe auch Beispielaufgaben für DAB



Wie geht diese Lernform?

- a. S bilden einen inneren und äußeren Kreis mit jeweils derselben Schülerzahl. S im Innenkreis schauen nach außen, die S im Außenkreis nach innen.
- b. Jeder S ordnet sich einem Partner zu, der ihn anguckt.
- c. Es wird eine Aufgabe / Frage gestellt.
- d. Partner tauschen sich aus und entwickeln ggf. eine Lösung.
- e. Auf ein Zeichen des L bewegt sich ein Kreis weiter (z.B. der Außenkreis wandert 3 Plätze weiter nach rechts).
- f. Entweder wird dieselbe Frage behandelt oder aber eine neue.
- g. Abschließend können einzelne S ihre wichtigsten / lustigsten... Informationen im Plenum nennen – Redeanlass in der Gesamtgruppe

Wozu eignet sich diese Lernform?

- wechselnde, kurze Kontakte mit Mitschülern nach dem Zufallsprinzip
- S lernen mit- und voneinander
- schneller Austausch von Informationen und Erfahrungen
- Wiederholen von Inhalten
- Einüben der sozialen Fähigkeit „Aktives Zuhören“

Welche sozialen Fähigkeiten sind für diese Lernform nötig / werden trainiert?

- aktives Zuhören
- Austausch mit Zufallspartnern

Stolpersteine:

- S, die sich nicht mögen, verweigern den Austausch

Inhaltliche Beispiele für FAZ

Zusammenleben in der Klasse:

S im Innenkreis berichten von ihren Lieblingsbeschäftigungen / Hobbys / Haustieren / Lieblingsbuch / Lieblingsfilm / Lieblingscomputerspiel usw. S im Außenkreis sollen 2 Fragen stellen.

S im Innenkreis berichten von ihrem schönsten Ferienerlebnis. S im Außenkreis erzählen ihr lustigstes Ferienerlebnis. Nach einer Weile Tausch.

S im Innenkreis sagen, was sie sich für das neue Schuljahr wünschen. S im Außenkreis sagen, was sie auf keinen Fall im neuen Schuljahr erleben möchten.



Wie geht diese Lernform?

- a. Jeder S notiert in einer bestimmten Farbe eine Idee oder eine Lösungsmöglichkeit auf einem vorbereiteten Arbeitsblatt (AB).
- b. Das AB wird an den linken Nachbarn weitergegeben. Dieser fügt in einer anderen Farbe eine Idee hinzu oder entwickelt die vorliegende Idee weiter.
- c. Das AB rotiert so lange, bis es wieder beim „Absender“ ist.
- d. Dieser überprüft die verschiedenen Antworten und gleicht sie mit seiner eigenen ab.
- e. Evtl. Auswertung in der Gruppe / im Plenum.

Alternative:

- a. Jeder S erhält das gleich AB mit einer Aufgabe, die er lösen soll.
- b. Das AB wird weiter gereicht. Jeder S überprüft das vorliegende Ergebnis und korrigiert und ergänzt.
- c. Das AB rotiert und wird wieder an den „Absender“ zurück gegeben..
- d. Jeder schaut sich die Korrekturen oder Ergänzungen auf seinem AB an.
- e. Auswertung in der Gruppe / im Plenum

Wozu eignet sich diese Lernform?

- Sammeln von Ideen und Lösungsmöglichkeiten
- Überprüfen und Weiterentwickeln von Ideen und Lösungsmöglichkeiten

Welche sozialen Fähigkeiten sind für diese Lernform nötig / werden trainiert?

- Akzeptieren von Korrekturen durch Mitschüler
- sorgfältiges Behandeln der Materialien der Mitschüler

Stolpersteine:

- rechthaberisches Verhalten
- Missachtung der Materialien der Mitschüler

Inhaltliche Beispiele für die Lernwerkstatt

Zusammenleben in der Klasse:

Mache Ausflugsvorschläge für gutes / schlechtes Wetter.

Wie wollen wir die letzten Stunden vor den Ferien verbringen?

Bio: Was benötige ich zur Haltung eines Haustieres?

Deu: Beschreibe in einer Verlustanzeige den abgebildeten Gegenstand auf dem AB!

Eng: Was kann ein Tourist in London unternehmen?

Schreibe die Vokabeln richtig von der Tafel ab und suche die deutsche Übersetzung.

Ma: Lösung einer Gleichung: Suche den kürzesten, richtigen Rechenweg.



5-Schritt-Methode für das Training sozialer Fähigkeiten (Bsp. s.u.)

1.

Soziale Fähigkeit durchdenken

Unterrichtsgespräch / Gruppenarbeit zu einer sozialen Fähigkeit (z.B. aktives Zuhören) „Was ist das?“, T-Karte „Was sieht man?“ (s. Rückseite) erarbeiten, Ergebnis im Klassenraum sichtbar machen

2.

Vormachen / Beispiele

Lehrer macht vor, evtl. mit vorbereitetem Schüler, mind. 2 Beispiele, Klasse beobachtet; Lehrer schildert Situation aus Unterrichtsalltag, besprechen

3.

Leichte Übung

Rollenspiel mit Beobachter, Beobachter erhält Beobachtungskriterien, gibt Rückmeldung; vorgegebene Situationen / Geschichten analysieren, Lösungen erarbeiten; leichte Gruppenaufgaben, in denen die soziale Fähigkeit geübt werden soll

4.

Rückmeldung

Lehrer bespricht mit Schülern seine Beobachtungen, erarbeitet Veränderungsmöglichkeiten; Schüler: Selbst- oder Fremdbewertung; Einzel- oder Gruppenbewertung; wichtig: Verbesserungsvorschläge

5.

Hausaufgabe

Anwenden der sozialen Fähigkeit; Notizen: Name der Person, mit der erprobt wurde, Tag, Ort, Stichworte zum Verlauf

Soziale Fähigkeiten, die für Kooperative Lernformen wichtig sind:

- aktiv zuhören können
- sich bedanken können
- gezielt um Hilfe bitten können
- bei der Sache bleiben können
- einander ermutigen können
- Kritik äußern können
- Komplimente machen können
- Ablenkungen widerstehen können
- weiterfragen können
- Anweisungen befolgen können
- Material teilen können
- 20-, 30-, 40-cm-Stimme benutzen können